

Rainer
Stahl

Arbeitsbericht Dezember 2005 bis November 2007

Vom achten bis ins zehnte Jahr des Dienstes
für den Martin-Luther-Bund

Mit den folgenden Zeilen wird der fünfte Bericht über meine Tätigkeit als Generalsekretär des Martin-Luther-Bundes vorgelegt. Diesmal soll das Schwergewicht darauf liegen, dass ich weniger einzelne Ereignisse und detaillierte Informationen vorstelle, als vielmehr über allgemeine Tendenzen berichte, die aus der Sicht der Zentrale des Martin-Luther-Bundes in unserer Gemeinschaft ablaufen und ihr Leben prägen. Deshalb werden manche Termine und Begegnungen eher pauschal benannt, als je einzeln vorgestellt und bewertet zu werden.

1. Die Homepage der Zentrale des Martin-Luther-Bundes

Die Öffentlichkeitsarbeit der Zentrale hat seit geraumer Zeit ein bedeutendes zusätzliches Standbein: Neben der Herausgabe von jährlich vier Heften des „Lutherischen Dienstes“ und der Veröffentlichung der Faltblätter für die „Konfirmandengabe“ und für die „Diasporagabe“ des jeweiligen Jahres stand früher die unregelmäßige Veröffentlichung von „Diaspora-Informationen“ (DI), die vervielfältigt und an die Heimatadressen unserer Freunde geschickt wurden. Diese Veröffentlichung ist in der Zwischenzeit durch ein neues Medium total ersetzt worden: nämlich durch die Pflege unserer Homepage.¹

¹ An dieser Stelle sei folgende Grundinformation über den Zugang zu den Informationen auf der Homepage gegeben: Wer www.martin-luther-bund.de aufsucht, erhält eine Startseite vor sich, die schon die letzten zehn Berichte direkt zugänglich macht. Links oben führt die Verbindung „LD Online“ zu jeweils einem ausgewählten Artikel aus jedem

Für diesen Arbeitsbericht habe ich mir einmal beispielhaft für den Zeitraum vom März 2005 bis zum Mai 2007 einen Überblick verschafft. 2005 wurden im Schnitt 0,7 Nachrichten pro Woche eingestellt, genau in den 40 Wochen ab der 12. Woche des Jahres 31 Nachrichten. Im Kalenderjahr 2006 wurden 62 Nachrichten eingestellt, also im Schnitt 1,2 Nachrichten pro Woche. Und in den ersten fünf Monaten des Jahres 2007 waren es 25 Nachrichten in diesen 22 Wochen.

An zwei Beispielen sei auf die besondere Möglichkeit der Homepage hingewiesen: Im Mai 2005 und im Mai 2007 haben wir Presseerklärungen von Partnern veröffentlicht:

- 2005 die beiden Presseerklärungen unserer Partnerkirche in Italien – der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien – zum Tode von Papst Johannes Paul II. und zur Wahl von Papst Benedikt XVI.;²
- 2007 den offenen Brief von vier Pfarrern der Estnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche zu den Vorgängen um die Umsetzung des sowjetischen Ehrenmals in Tallinn.³

Beide Zusammenhänge sind Beispiele für Vorgänge, bei denen es Aufgabe des Martin-Luther-Bundes ist, die Positionen in seinen Partnerkirchen bekannt zu machen.

In ähnlicher Weise haben wir zur Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ die Möglichkeit genutzt, die Veröffentlichungen und Spendenaufrufe dieser Aktion auf unserer Homepage zugänglich zu machen – so am 14. 12. 2006 die Information zur Journalisten-Preis-Verleihung und am 6. 2. 2007 diejenige zur Eröffnung der 14. Aktion, aus der heraus dann der Spendenaufwurf heruntergeladen werden konnte. Indem Informationseinheiten unserer Partnerorganisationen problemlos zur Verfügung gestellt werden, bekommt die Zu-

„Lutherischen Dienst“ (in Folge: „LD“) seit „LD“ 1/2005. Über die Verbindung „Projekte“ in der Kopfzeile findet man zu den Diasporagaben, zu den Konfirmandengaben und zu allen Ländern, unter denen die jeweilig bisher eingestellten Nachrichten auffindbar sind. Über die Verbindung „Verlag“ in der Kopfzeile besteht der Zugang zu allen Veröffentlichungen. Wenn es sich um eine Reihe handelt, ist diese dort am linken Rand angegeben und über sie dann alle Einzeltitel abfragbar. Allgemein kann über die Verbindung „Service“ – der letzte Zugang rechts in der Kopfzeile – der Zugang zum „Archiv“ gefunden werden, unter dem alle eingestellten Nachrichten in der zeitlichen Reihenfolge auffindbar sind, in der sie verfasst worden waren. In Zukunft werden durch die Umsetzung der Homepage auf „TYPO3“ neue Funktionen, wie etwa eine Suchfunktion, integriert werden.

2 Homepage: „Italien: Presseerklärungen der ELKI“, 11. 5. 2005.

3 Homepage: „Estland: Ein offener Brief zur Lage in Tallinn“, 11. 5. 2007.

sammenarbeit einen ganz neuen Akzent – einen Akzent, der auch die Gemeinschaft zwischen unseren Vereinen im Martin-Luther-Bund noch völlig neu prägen wird (s. u.).

Dieses neue Medium kann vor allem genutzt werden, um zeitnah und unmittelbar über Begegnungen, Besuchsreisen und Tagungen zu informieren. Auf diesem Wege wird die Buntheit und die Vielfalt der Arbeit und der Herausforderungen des Martin-Luther-Bundes ganz unmittelbar bewusst. Aus den ersten Monaten des Jahres 2007 seien hervorgehoben:

- die Amtseinführung von Bischof Dr. Stanislav Piętak Anfang Januar 2007,⁴
- die gemeinsame Tagung mit Gustav-Adolf-Werk, Evangelischem Bund und Theologischer Fakultät Halle-Wittenberg in Wittenberg Ende Januar 2007 (s. u.),
- die Besuchsreise in die Evangelische Kirche A. B. in Slowenien Anfang Mai 2007.⁵

Schon an dieser Liste wird deutlich, dass dieses Medium die Möglichkeit bietet, ein wichtiges Ereignis mehrmals ins Bewusstsein zu heben und so verstärkt darauf hinzuweisen – wurde doch auf die Tagung in Wittenberg schon am 4. 4. 2006 vorausschauend hingewiesen.

Eine weitere Kategorie sei hier benannt, die sich immer wieder ergeben wird: aktuelle Informationen zu Personen. Einige der Nachrichten, die im benannten Zeitraum gegeben werden konnten, seien hier beispielhaft genannt:

- die Stellungnahme zum Besuch von Papst Benedikt XVI. in Bayern,⁶
- der Bericht über die Amtseinführung von Generalbischof Dr. Miloš Klátik in Bratislava⁷ und
- der Bericht über den 70. Geburtstag des Präsidenten des Martin-Luther-Bundes.⁸

4 Homepage: „Tschechien: Bischofseinführung in Český Těšín“, 15. 1. 2007. Vgl. „LD“ 43, 2007, Heft 1, S. 16.

5 Homepage: „Slowenien: Besuch bei der Evangelischen Kirche A. B.“, 15. 5. 2007.

6 Homepage: „Gut und gerne lutherisch bleiben“, 18. 9. 2006.

7 Homepage: „Slowakei: Miloš Klátik neuer Generalbischof“, 31. 10. 2006. Vgl. „LD“ 43, 2007, Heft 1, S. 18 f.

8 Homepage: „Dem lutherischen Bekenntnis und seinem Erbe verpflichtet“, 23. 1. 2007. Vgl. „LD“ 43, 2007, Heft 1, S. 19.

Sodann bietet sich dieses Medium geradezu an, um immer wieder aktuell aus dem Martin-Luther-Verlag zu berichten: Unter „LD Online“ werden die „Lutherischen Dienste“ vorgestellt (vgl. hierzu: Anm. 1). Jede Buchveröffentlichung wird aktuell und mit dem Titelblatt vorgestellt, darunter selbstverständlich die Jahrbücher und die Veröffentlichungen der Lutherakademie Sondershausen-Ratzeburg (für die Verlagsveröffentlichungen des Berichtszeitraums s. u.). Jahrbücher und Tagungsbände werden mit Inhaltsverzeichnis vorgestellt. Hinweise darauf, dass der Martin-Luther-Verlag einen Stand auf der Buchmesse in Leipzig hat und wo dieser Stand zu finden sein wird, komplettieren diese Informationen.⁹ Wir hoffen, dass sich viele Nutzer unserer Homepage dadurch immer wieder anregen lassen, zur Buchmesse nach Leipzig zu fahren und unseren Stand dort zu besuchen.

Aus dem Gesamtumfang von Informationen, die die Homepage zur Verfügung stellt, greife ich jetzt den Zugang „Über uns“ auf, über den über „Adressen“ die einzelnen Mitarbeitenden der Zentrale erreicht werden können und über „Vereine“ alle Vereine vorgestellt werden und die Möglichkeit angeboten wird, direkt mit verantwortlichen Personen in den Vereinen Verbindung aufzunehmen. Über den Zugang „Service“ sind „Unsere Partner in der Diaspora“ und „Unsere Partner für die Diaspora“ erreichbar. Jeweils sind Verbindungen/„Links“ eingerichtet, so dass ohne Probleme Informationen gefunden und Verbindungen aufgenommen werden können. Der Zugang „Tagungen“ eröffnet auch die Möglichkeit, neben den Programmen der geplanten Tagungen die Anmeldeformulare aufzurufen und sich mit ihrer Hilfe problemlos direkt in Erlangen anzumelden. Diese wenigen Hinweise mögen jetzt genügen. Machen Sie durch häufige Nutzung Ihre Erfahrungen mit diesem Angebot!

Im Zentrum der Homepage-Pflege steht die Möglichkeit, auf diesem Wege aktuelle Informationen über die Projekte mitzuteilen, die der Martin-Luther-Bund unterstützt und fördert. Unsere Homepage ist *der* Dokumentationsbereich über die Projektarbeit. Wer sie regelmäßig nutzt, erfährt, in welchen Kirchen Projekte gefördert und in welcher sachlichen und thematischen Vielfalt Projekte gefördert werden. Hier seien jetzt nur die Projekte aus dem Bereich der Nachrichten des Jahres 2007 (bis zum Monat Mai) vorgestellt:

9 Homepage: „Der Martin-Luther-Verlag auf der Buchmesse in Leipzig“, 19. 3. 2007.

- die Unterstützung beim Bau des Gemeinde- und Kirchenzentrums in Bystřice,¹⁰
- der Bericht über die Freizeiten für Kinder in Wisła-Jawornik im Jahr 2006,¹¹
- die Förderung der Kirchenrenovierung in Jánošik in Serbien,¹²
- die Hilfe bei der Renovierung der Pauluskirche in Wladiwostok,¹³
- die Fertigstellung der Pfarrwohnung im Pfarrhaus in Jurbarkas, Litauen,¹⁴
- der Bericht über die Lager mit Kindern und Jugendlichen in der Slowakischen Evangelischen Kirche A. B. in Serbien,¹⁵
- die Unterstützung des Baus des Gemeindezentrums in Koszalin,¹⁶
- ein Zwischenbericht über die Ausführung der Diasporagabe 2005 in der lettischen Kirche,¹⁷
- die Autounterstützung für die Gemeinde Gemer in der Slowakei,¹⁸
- der Bericht über die nötigen Abrissarbeiten zur Vorbereitung der Kirchenrenovierung in Ufa, Baschkortostan, Russland,¹⁹
- der Hinweis auf Unterstützung für eine Gemeinde in Polen.²⁰

Die beiden Nachrichten zur Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in Serbien und zur Kirchenrenovierung in Wladiwostok seien im Abdruck als Illustration auf der übernächsten Seite angeführt.

Für diese Arbeit ist es entscheidend wichtig, dass wir von unseren Partnern so viele Informationen erhalten, dass wir möglichst mehrmals über ein Projekt berichten und so die Benutzerinnen und Benutzer der Homepage direkt am Werdegang Anteil nehmen lassen können. Dies war möglich beim Projekt „Wohnung für die Gemeinde in Abakan“, zu der die Nachrichten am 31. 3., am 11. 7. und am 18. 10. 2006 dokumentieren, in welchem Ge-

10 Homepage: „Tschechien: Gemeindezentrum in Bystřiče“, 15. 2. 2007.

11 Homepage: „Polen: Kinderfreizeit in Wisła-Jawornik 2006“, 2. 3. 2007.

12 Homepage: „Serbien: Slowakische Evangelische A. B. Kirche in Serbien“, 9. 3. 2007.

13 Homepage: „ELKRAS/Sibirien: Die Pauluskirche in Wladiwostok“, 13. 3. 2007.

14 Homepage: „Litauen: Das Pfarramt Jurbarkas ist renoviert“, 16. 3. 2007.

15 Homepage: „Serbien: Jugendlager der Slowakischen Kirche“, 29. 3. 2007.

16 Homepage: „Polen: MLB hilft bei der Fertigstellung des Gemeindezentrums in Koszalin/Köslin“, 12. 4. 2007.

17 Homepage: „Diasporagabe 2005 Lettland“, 20. 4. 2007.

18 Homepage: „Slowakei: Ein Auto für die Gemeinde Gemer“, 24. 4. 2007.

19 Homepage: „ELKRAS/Baschkortostan: Abrissarbeiten in Ufa haben begonnen“, 2. 5. 2007.

20 Homepage: „Polen: Notebook für Szczyrk-Salmopol“, 23. 5. 2007.

bäude die Wohnung gekauft worden, dass der Gottesdienstraum dann provisorisch in Gebrauch genommen worden und schließlich festlich geweiht worden war.²¹ So schließe ich diese Skizze mit der dringenden Bitte an alle Leserinnen und Leser in unseren Partnerkirchen, dass sie uns mit guten und zeitnahen Informationen – in Text und Bild! – versorgen, so dass wir dann unmittelbar dokumentieren und informieren können.

Außerdem vermerke ich noch eine wichtige Veränderung, die ausdrücklich geplant ist: Wenn die technische Verbesserung vorgenommen sein wird (vgl. den Hinweis in Anm. 1), können noch viel einfacher als jetzt alle unsere Vereine in die Homepage mit aufgenommen werden und sich selbst in ihr darstellen bzw. Verknüpfungen zwischen den Nachrichten in unserer Homepage mit den Nachrichten in ihren Homepages hergestellt werden.

Ich schließe mit der Einladung, unsere Homepage regelmäßig und häufig zu nutzen. Es lohnt sich, jede Woche einmal hineinzuschauen. 2005 wurde unsere Homepage im Mittel 180 Mal pro Woche aufgesucht, im Jahr 2006 war es schon im Mittel etwa 200 Mal und im Jahr 2007 scheint sich ein Mittel von 230 Zugriffen anzudeuten. Das ist eine gute Entwicklung, die aber noch verstärkt werden kann. Deshalb meine Bitte an alle Leserinnen und Leser: Tragen Sie dazu bei, dass wir²² diese Arbeit für viele Benutzerinnen und Benutzer machen.

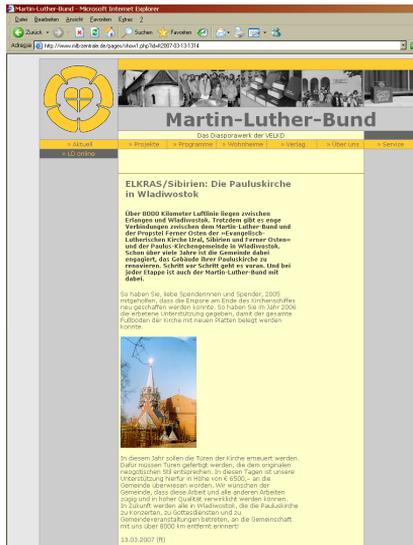
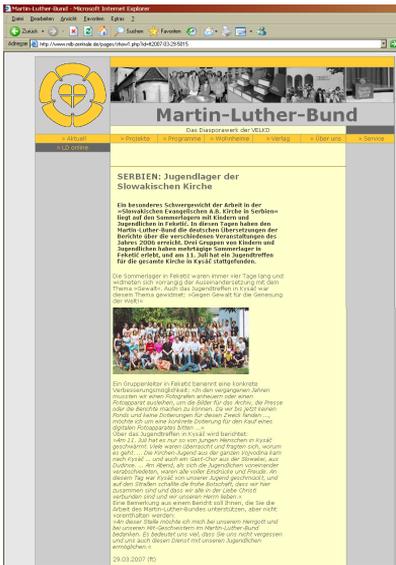
2. Entwicklungen im Martin-Luther-Bund

2.1 Die Bundesversammlung im Herbst 2005, die am 4. und 5. November in Seesen durchgeführt wurde,²³ war in mehrerer Hinsicht wichtig für die weitere Zukunft des Martin-Luther-Bundes: Schon in meinem Bericht im

21 Homepage: „ELKRAS/Sibirien: Gemeinderäume in Abakan“, „ELKRAS/Sibirien: Erster Gottesdienst in Abakan in eigenen Räumen“, „ELKRAS/Sibirien: Kirchweih in Abakan“. Vgl. „LD“ 43, 2007, Heft 1, S. 16f.

22 Dieses „wir“ muss noch genauer erläutert werden: Alle Nachrichten in der Homepage werden technisch – besonders auch was die Integration von Illustrationen angeht – von unserem Verlagsmitarbeiter Herrn Thiel verwirklicht. Die Texte schreibe ich häufig selbst, auch viele Photos sind von mir „geschossen“ worden. Im Vorfeld aber stehen oft intensive Beratungen mit Frau Jeske von der „LD“-Redaktion, mit Frau Serban-Ludwig von der Projektarbeit, mit Frau Hirschmann von der Hausleitung. Immer sind diese Nachrichten das Ergebnis guter Zusammenarbeit im Team in unserer Zentrale in Erlangen.

23 Homepage: „Bundesrat und Bundesversammlung tagten in Seesen“, 8. 11. 2005.



Jahrbuch 2006 hatte ich über die Aufnahme der „Lutherova společnost“/ „Luthergesellschaft“ aus Prag berichten können.²⁴

Einstimmig und mit großer Freude war dieses neue Mitglied aufgenommen worden, das nun die traditionelle Verbundenheit mit den in der Martin-Luther-Bund-Arbeit Aktiven in Prag weiterführt. Das Schwergewicht der Arbeit dieses Gliedvereins liegt auf der Organisation von Veranstaltungen zur reformatorischen Identität in Prag und der Publikation von reformatorischen Schriften in tschechischer Sprache:

- Martin Luther: O Klíčích Kristových [Von den Schlüsseln]. O Církvi Svaté [Von den Konziliis und Kirchen], neu übersetzt von Ota Halama, Prag 2005,
- Martin Luther: O Mši a Kněžském Pomazání [Von der Winkelmesse und Pfaffenweihe], neu übersetzt von Ota Halama, Prag 2006,
- Lutheranus 2006, K Augsburskému Vyznání. Sborník Lutherovy společnosti, Prag 2006,

24 Vgl. hierzu meinen Tätigkeitsbericht im Jahrbuch 2006: Lutherische Kirche in der Welt 53, 2006, S. 256, und die Information in meinem Tätigkeitsbericht im Jahrbuch 2004: Lutherische Kirche in der Welt 51, 2004, S. 177.

- Michael J. Albrecht: Jsme žebráci [Wir sind Bettler]. Martin Luther o Umírání a Smrti, Prag 2007
- Tom G. A. Hardt: O svátosti oltářní. Kniha o luterském učení o večeři páně, Prag 2007.

Im Haushaltsjahr 2006 hat dann dieses osteuropäische Mitglied unseres Martin-Luther-Bundes eine kleine finanzielle Unterstützung für die allgemeine Arbeit des Gesamt-Martin-Luther-Bundes nach Erlangen gegeben. Damit ist ein grundlegender Qualitätswandel vollzogen worden: Ein Partner aus einem Bereich, in dem traditionell Empfänger von Hilfen aus dem Martin-Luther-Bund leben, ist nun erstmals auch zu einem Unterstützer der allgemeinen Aufgaben geworden! Diese Veränderung sei mit besonderem Dank an die Verantwortlichen in Prag in diesem Bericht an vornehmer Stelle dokumentiert!

2.2 Spezifisch bezogen auf diejenigen Aufgaben, um die es dieser Aktion geht, wurde durch die Bundesversammlung im Herbst 2005 beschlossen, dass der Martin-Luther-Bund als Körperschaft Mitglied der „Evangelischen Partnerhilfe e. V.“ wird. Diese Organisation, die persönliche Spenden kirchlicher Mitarbeiter und Pfarrer in Deutschland sammelt und gezielt an kirchliche Mitarbeiter und Pfarrer in den evangelischen Kirchen in Mittel- und Osteuropa weitergibt, hatte sich neu als Verein konstituiert. Die traditionelle Mitarbeit des Martin-Luther-Bundes in diesem Arbeitsbereich konnte von nun an nur dadurch aufrecht erhalten werden, dass er selbst Mitglied dieses Vereins wird – wie damals die Evangelische Kirche in Deutschland, die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, der Reformierte Bund, das Gustav-Adolf-Werk, der Verband der Vereine evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Deutschland und die Gewerkschaft Kirche und Diakonie. Seit Herbst 2005 wird diese Mitgliedschaft durch die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen und den Tagungen zusammen mit Partnerkirchen oder auch durch Beratungen im Büro der „Evangelischen Partnerhilfe e. V.“ in Hannover aktiv wahrgenommen.²⁵

2.3 Mit dem Ende des Jahres 2005 wäre die zweite Amtszeit unseres Präsidenten zu Ende gegangen. OKR i. R. Dr. Claus-Jürgen Roepke stellte sich für eine dritte Amtszeit zur Verfügung und erklärte dabei, während dieser dritten Amtszeit einem Wechsel im Präsidentenamt seine besondere

25 Homepage: „Verein ‚Evangelische Partnerhilfe‘ e. V. gegründet“, 22. 12. 2005.

Aufmerksamkeit zu widmen. Mit seiner Wiederwahl durch die Bundesversammlung stehen sein Engagement und seine Erfahrungen auch weiterhin für unseren Martin-Luther-Bund bereit.

2.4 Diese Kontinuität ist besonders deshalb wichtig, weil mit dem Jahr 2005 ein Prozess der Erneuerung und Stabilisierung der Arbeit des Martin-Luther-Bundes angestoßen worden war: Ein Kreis aktiver Freunde hatte im Februar 2005 eine Analyse der gegenwärtigen Situation vorgelegt und die Bereiche der theologischen Profilierung unseres Engagements, der Effizienz unserer Arbeit und der Verankerung unserer Arbeit in den Kirchengemeinden und Landeskirchen thematisiert. Nach Beratung im Bundesrat wurden diese Akzente in Gestalt von Anregungen für themenspezifische Arbeitsgruppen der Bundesversammlung im Herbst 2005 vorgelegt, die dort intensiv beraten worden sind.

Die vielfältigen Anregungen und Ideen dieses Beratungstages wurden einer Arbeitsgruppe „Zukunft des Martin-Luther-Bundes“ übergeben, die ihrerseits im Sommer 2006 ein detailliertes Ergebnispapier vorlegte. Auf der Grundlage dieses Papiers hat der Geschäftsführende Vorstand in die Sitzung des Bundesrates im Herbst 2006 einen Beschlussvorschlag eingebracht. Dieser wurde vom Bundesrat beraten und verändert und dann der Bundesversammlung vorgelegt. Diese diskutierte und veränderte die Vorlage ihrerseits und beschloss dann einen Text, aus dem folgende Akzente zitiert seien:

„1. Die Bundesversammlung steht zur Kurzformel ‚Lutherische Kirchen in der Welt stärken‘ als Zusammenfassung des Auftrages des Martin-Luther-Bundes, evangelisch-lutherische Kirchen in der Diaspora in aller Welt in ihrem Zeugnis und Dienst zu begleiten, ihnen als Partner zur Seite zu stehen und ihre Partnerschaft untereinander mit zu organisieren.

...

3. Die Bundesversammlung schlägt die Jahre 2008 bis 2010 als ‚Jahre der Vereine des MLB‘ vor, in denen die Verbesserung der Kommunikation zwischen den Vereinen und ihre partnerschaftliche Gemeinschaft zur Aufgabe gestellt werden. Dabei soll auch das ‚Geben und Nehmen‘ in der Gemeinschaft mit den ausländischen Vereinen berücksichtigt werden. Sie bittet die Vereine um diesbezügliche Vorschläge.

...

3.2. Die Bundesversammlung regt an, dass sich die Vereine in den Jahren 2008 bis 2010 bemühen mögen, eigene ‚Diasporatage‘ durchzuführen, zu denen sie die Zentrale als Kooperationspartnerin einladen ... Ziel soll sein, jedes Jahr zwei eintägige Veranstaltungen für zwei Vereine oder auch eine Tagung in Kooperation für mehrere Vereine zu organisieren. Gegebenenfalls ist die Zusam-

menarbeit mit dem GAW und/oder mit anderen Partnern im Blick zu behalten. Über die geplanten ‚Diasporatage‘ sollen alle anderen Vereine informiert werden.

...

4. Zur Aufnahme der Fragen zum Thema ‚Wirtschaftlichkeit‘ des Martin-Luther-Bundes beschließt die Bundesversammlung, bei der Bundesversammlung 2008 dieses Thema durch Berichte aus ausgewählten Vereinen, aus denen die Chancen und Probleme des Wirtschaftslebens dieser Vereine deutlich werden, und durch einen Bericht aus der Zentrale, der die Entwicklung der Jahre 2002 bis 2007 detailliert darstellt (die €-Zeit), aufzugreifen.

5. Die Bundesversammlung beauftragt den Geschäftsführenden Vorstand zu prüfen, an welchen Stellen die Satzung des Martin-Luther-Bundes mit dem Ziel der Konkretion und Klarstellung der Bestimmungen zu überarbeiten wäre. Sie beauftragt den Geschäftsführenden Vorstand, die Geschäftsordnung des Bundesrates zu überarbeiten und eine Geschäftsordnung für die Sitzungen der Bundesversammlung zu schaffen. In der Bundesversammlung 2007 sind hierzu Ergebnisse vorzulegen.

6. Die Bundesversammlung begrüßt die stabile Zusammenarbeit des Martin-Luther-Bundes mit der VELKD, dem DNK/LWB und dem LWB und die Tatsache, dass der Martin-Luther-Bund für profilierte Diaspora-Arbeit in Anspruch genommen wird und dafür Unterstützungen für Verwaltung und Personal erhält.

...

7. Die Bundesversammlung übergibt alle anderen Themen, die die Arbeitsgruppe ‚Zukunft des MLB‘ angesprochen hat, den Vereinen des Martin-Luther-Bundes und dem Geschäftsführenden Vorstand mit der Bitte um Stellungnahme zu den noch offenen Punkten und gegebenenfalls weiteren Anträgen an die nächste Bundesversammlung.“

Über Ergebnisse des hiermit angestoßenen Prozesses kann in diesem Jahresbericht noch nicht Auskunft gegeben werden. Aber bei den vielfältigen Kontakten mit den Vereinen und in ihren Arbeitssitzungen und bei ihren Festen ist zu spüren, dass von diesen Anregungen neue Impulse ausgehen.

2.5 Die Zusammenarbeit von Martin-Luther-Bund und der Aktion „*Hoffnung für Osteuropa*“ wurde in der Zwischenzeit in der Weise intensiviert, dass der Martin-Luther-Bund – wie schon länger das Gustav-Adolf-Werk – ebenfalls die Verleihung des Journalistenpreises finanziell unterstützt. In diesem Jahr konnte der zweite Preis, der Förderpreis, aus dem Martin-Luther-Bund an die Preisträgerin in Rumänien – Frau Laura Capatana Juller – zur Verfügung gestellt werden. Die Ausschreibung stand diesmal unter dem Thema „*Junge Menschen in Mittel- und Osteuropa*“. Neben der Reportage von Xenia Maximova, die den ersten Preis errang, beeindruckten zwei weitere Texte. So derjenige der schon erwähnten 26-jährigen Rumänin: „Die

Seelen der elternlosen Kinder“. Der Beitrag erschien im Südkurier, in der Mittelbayrischen Zeitung Regensburg und Südwestpresse Ulm, im Züricher Oberländer und zuletzt auch in der Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien. Die Autorin beschreibt darin das Schicksal rumänischer Kinder, die von ihren Eltern verlassen werden, weil diese Arbeit im westeuropäischen Ausland suchen. Einen gleichwertigen Förderpreis erhielt die Bulgarin Janina Dimitrova Dragostinova, die sich bereits als Übersetzerin deutscher Literatur einen Namen machte, für ihren im bulgarischen „Standart“ publizierten Artikel über die Lebenswirklichkeit bulgarischer Migranten im österreichischen Wien sowie deren Hoffnungen und Enttäuschungen in Bezug auf den Beitritt Bulgariens in die Europäische Union.²⁶

3. Besondere Akzente aus dem Vereinsleben im Martin-Luther-Bund

3.1 Der Reformationstag 2005 in unserem Lauenburger Martin-Luther-Bund war dadurch hervorgehoben, dass Frau Margarethe Goebel, Kassensführerin des Martin-Luther-Bundes in Lauenburg und über Jahrzehnte Organisatorin wichtiger Hilfstransporte nach Siebenbürgen, durch Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter die Bugenhagen-Medaille der Nordelbischen Kirche verliehen wurde. Mir als Generalsekretär war es ein besonderes Anliegen, dabei die Mitfreude des gesamten Martin-Luther-Bundes zu übermitteln und abends im Reformationsgottesdienst in Lassahn zu predigen.

3.2 Ende Januar 2006 musste der Martin-Luther-Bund von einem großen Freund der Diaspora-Arbeit für evangelisch-lutherische Kirchen Abschied nehmen: Nach langer Krankheit verstarb Pastor i. R. Uwe Hamann im Alter von 74 Jahren. Damals erklärte Präsident Dr. Roepke für den gesamten Martin-Luther-Bund: „Wir trauern um einen großen Förderer und Freund unserer Arbeit. Pastor Uwe Hamann hat Gesicht und Arbeit des Martin-Luther-Bundes über viele Jahre und bis zuletzt geprägt und geformt. Uwe Hamann war Mitglied des Bundesrates von 1974 bis 2000, danach gehörte er zu dem kleinen Kreis der ‚ständig zu den Sitzungen Eingeladenen‘ – eine Verantwortung, die er gern und treu wahrgenommen hat. Das Amt des Vorsitzen-

²⁶ Homepage: „Journalistenpreis Osteuropa 2007: Russische Redakteurin ausgezeichnet“, 14. 12. 2006. Vgl. „LD“ 43, 2007, Heft 1, S. 23.

den des Martin-Luther-Bundes Schleswig-Holstein nahm er von 1986 bis 2000 wahr, ab 2001 war er dessen Ehrenvorsitzender. Außerdem führte er von 1981 bis 2001 die Geschäfte des Martin-Luther-Bundes in der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Als Mitglied der Arbeitsgruppe ‚Theologische Tagungen‘ und als Mitverantwortlicher auf vielen theologischen Tagungen des Martin-Luther-Bundes, besonders in Bad Segeberg und in Seevetal, wirkte er entscheidend am theologischen Profil des Martin-Luther-Bundes mit.²⁷

3.3 Am Buß- und Betttag 2006, dem 22. November, hatte sich der Konvent der lutherischen Klasse der Lippeschen Landeskirche das Engagement im Rahmen des Martin-Luther-Bundes zum besonderen Thema erwählt. Ich war dafür in den Konvent gekommen und habe die Gesamtarbeit des Martin-Luther-Bundes und in diesem Rahmen besonders das Engagement zugunsten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Litauen dargestellt:

- das Haus für Jugendarbeit, Kirchenmusik und Diakonie in Kretinga – die Diasporagabe 2005;
- Marijampole – die Dachdeckung von Kirche, Pfarrhaus und Gemeindehaus;
- die Unterstützung der Arbeit von Bischofsamt und Konsistorium;
- die Förderung der Arbeit der Lehrstuhlfakultät in Klaipėda;
- die gemeinsamen Bemühungen der Zentrale zusammen mit dem Martin-Luther-Bund in Schleswig-Holstein für die diakonische Arbeit in Klaipėda und in Šakiai;
- die Herrichtung der Pfarrwohnung in Jurbarkas, wo das Gustav-Adolf-Werk die Herrichtung der Gemeinderäume ermöglicht hatte;
- die Renovierung der Kirche in Šmalininkai und die Ausstattung des Gemeinderaumes.

Das sind vielfältige Aufgaben, durch die das Engagement des Martin-Luther-Bundes plastisch und konkret wird.²⁸

3.4 Am Sonntag Rogate, dem 13. Mai 2007, feierte der Martin-Luther-Bund Schaumburg-Lippe sein zwanzigjähriges Bestehen. Um der intensiven Beziehungen dieses Gliedvereins des Martin-Luther-Bundes in die Evange-

27 Homepage: „Pastor Uwe Hamann †“, 30. 1. 2006. Vgl. „LD“ 42, 2006, Heft 1, S. 23.

28 Homepage: „Lutherische Klasse‘ und Martin-Luther-Bund“, 23. 11. 2006.

lische Kirche A. B. in Rumänien willen war Bischof Prof. Dr. Christoph Klein, Sibiu-Hermannstadt, für die Teilnahme an der Feier gewonnen worden. Bischof Klein predigte im Festgottesdienst am Sonntagvormittag in der Stadtkirche in Bückeburg zu Matthäus 6 und gab seinem Dank für das Engagement des lutherischen Diasporawerkes besonders auch dadurch Ausdruck, dass er hervorhob, dass die Bitte um das tägliche Brot die Mitte des Vaterunsers ausmacht und der Einsatz für die Partner in der Diaspora in diakonischer und seelsorgerlicher und theologischer Weise selbst Zur-Verfügung-Stellung „täglichen Brotes“ war und ist.

Nach dem Gottesdienst kamen die Freunde der Martin-Luther-Bund-Arbeit noch im Gemeindehaus zusammen und dankten dem Martin-Luther-Bund Schaumburg-Lippe für seinen Einsatz und wünschten ihm guten Erfolg und Gottes Segen in der Zukunft. Ich überbrachte die Grüße aller Freunde und Mitstreiter in Deutschland und weit darüber hinaus. Schon von Landesbischof Johannesdotter wurde im Gottesdienst des Vorgängers und langjährigen Präsidenten des Martin-Luther-Bundes, Landesbischof Dr. Joachim Heubach, dankend gedacht, von dessen Witwe mehrere Redner beste Grüße überbrachten.²⁹

3.5 An der Gründungsveranstaltung des „Spolok Martina Luthera“, des „Martin-Luther-Bundes“ in der Kirche in der Slowakei, am 10. Juni 2007 in Vrútky nahmen Präsident Dr. Roepke und Pfarrer Dr. Fónyad teil. Der musikalisch reich gestaltete Festgottesdienst fand in der einzigen Kirche des Landes statt, die den Namen des Reformators trägt. In der anschließenden Gründungsversammlung wurde das Statut bestätigt und Pfarrer Mag. Ondrej Pet'kovský zum Vorsitzenden gewählt. Der neu gegründete Martin-Luther-Bund hat sich zur Aufgabe gesetzt, das Erbe Martin Luthers für die Gegenwart zu erschließen und so einen Beitrag zur geistlichen und theologischen Profilierung der lutherischen Kirche des Landes zu leisten.³⁰

4. Die Beziehungen zur VELKD und zum DNK/LWB bzw. dem LWB

Die in den bisherigen Berichten hervorgehobene gute Kooperation hat sich weiter intensiviert. Vier Aspekte seien benannt:

29 Homepage: „20 Jahre MLB Schaumburg-Lippe“, 18. 5. 2007.

30 Homepage: „Slowakei: Martin-Luther-Bund gegründet“, 25. 6. 2007.

4.1 Wegen herzlicher Einladung als zum Team evangelisch-lutherischer Ökumene-Arbeit Gehörender habe ich regelmäßig die Einladungen zu den Geschäftsstellen-Sitzungen des DNK in Hannover wahrgenommen. Dadurch ist eine neue Stufe der Intensität in der Zusammenarbeit und wechselseitigen Absprache entstanden.³¹

4.2 Im Rahmen des Prozesses der Veränderungen auf Seiten des DNK/LWB (Verlagerung der „Stuttgarter Stelle“ nach Hannover und personelle Veränderungen dabei) wird der Martin-Luther-Bund vom Hauptausschuss des DNK/LWB erweitert in Dienst genommen werden: In Zukunft werden die Projekte für den „Reservefonds“ des Hauptausschusses durch die Mitarbeiter der Zentrale des Martin-Luther-Bundes in Erlangen betreut werden – die Projekte für die Sitzungen des Hauptausschusses vorbereitet und nach den Beschlüssen dort zugunsten der Partnerkirchen ausgeführt werden. Dies wird dann den Umfang der DNK-Projekthilfe, die bisher über den Martin-Luther-Bund ging und die auch weiterhin von ihm eingesetzt werden wird (jährlich € 40 000), noch verstärken.

4.3 Die enge Absprache mit dem Europasekretariat des Lutherischen Weltbundes zu vielfältigen Sachthemen – wie dem Weg unserer Partnerkirche in Kroatien – sei hier besonders benannt. Ein Beispiel ist die Mitarbeit bei der Konferenz mit den Mitgliedskirchen des Lutherischen Weltbundes im Baltikum und in Russland Ende September 2006 in Vilnius.³²

4.4 Besonders sei auch in diesem Bericht hervorgehoben, dass die Ausführung des „Sonderhaushalts der VELKD für die kirchliche Hilfe in Mittel- und Osteuropa“ weiterhin durch den Martin-Luther-Bund bewährt praktiziert wird. Allein für Projekte wurden im Haushaltsjahr 2005 € 238 487,15 und im Haushaltsjahr 2006 € 221 525,29 zugunsten der Partner eingesetzt. Bei den einzelnen Sachkomplexen ergaben sich wieder antragsbedingte Veränderungen. „Entwicklungsgesetze“ lassen sich dabei aber nicht erheben.³³

31 Vgl. hierzu schon den Hinweis in meinem letzten Bericht (wie Anm. 24): Lutherische Kirche in der Welt 53, 2006, S. 258.

32 Vgl. Norbert Denecke: Familientreffen mit Spannungen. Regionalkonferenz des LWB für die Kirchen in der Region Baltikum und Russland, „LD“ 42, 2006, Heft 4, S. 10 f. 23.

33 Vgl. die ansatzmäßigen Versuche dazu in meinem letzten Bericht (wie Anm. 24): Lutherische Kirche in der Welt 53, 2006, S. 259 f.

5. Die Diasporagaben der Jahre 2005 und 2006

In beiden Jahren hatte der Martin-Luther-Bund jeweils zwei Kirchen in den Mittelpunkt gestellt: 2005 die Lettische Evangelisch-Lutherische Kirche und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Litauen³⁴ und 2006 die Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Kasachstan und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Kirgistan.³⁵

Jeweils waren verschiedene Projekte des Gemeindeaufbaus und der Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgetragen worden: verschiedene Vorhaben des Gemeindedienstes in der lettischen Kirche, die Anschaffung eines Grundstücks für den Ausbau eines zukünftigen Gemeindedienstzentrums in der litauischen Kirche, Bau- und Weiterbildungsprogramme in der Kirche in Kasachstan und der Ausbau eines Lagergeländes für Sommerveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen in der Kirche in Kirgistan.

Für die Diasporagabe 2005 gingen in den Jahren 2005 und 2006 knapp € 45 000 ein, es mussten aber ausnahmsweise € 42 000 aus den allgemeinen Einnahmen der Zentrale für die Projekte dieser Diasporagabe mit eingesetzt werden, damit die schon im Jahr 2005 nötigen Unterstützungen zur Verfügung gestellt und die für den Anfang des Jahres 2006 von unseren Partnern erwarteten Hilfen bereitgestellt werden konnten. Dies war natürlich eine einmalige Gegebenheit, die so nicht zur Regel werden kann.

Für die Diasporagabe 2006 ist eine andere interessante Entwicklung feststellbar: Erstmals sind die Gaben der deutschen Vereine und die bei der Zentralstelle eingegangenen Einzelspenden fast gleich hoch, die Gaben der ausländischen Vereine aber deutlich höher als die jeweilige Summe der Einzelspenden bzw. der Gaben der deutschen Vereine. Unsere Freunde in den Niederlanden, in Frankreich, in der Schweiz und Liechtenstein und in Österreich haben in Summe ein ganz besonderes Ergebnis erzielt, für das hier ausdrücklich gedankt sei.

34 Vgl. „LD“ 41, 2005, Heft 2: Sondernummer „Lettland. Litauen“.

35 Vgl. „LD“ 42, 2006, Heft 2: Sondernummer „Kasachstan. Kirgistan“.

6. Die Veröffentlichungen des Martin-Luther-Verlages und die geförderten Publikationen in den Partnerkirchen

6.1 Das Verlagsprogramm

Für den Zeitraum dieses Berichts sind folgende Publikationen aus unserem Verlag zu benennen:

Das Jahrbuch des Martin-Luther-Bundes:

- Lutherische Kirche in der Welt 53/2006³⁶ und
- Lutherische Kirche in der Welt 54/2007.³⁷

Der dritte und der vierte Band der Veröffentlichungen der Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg:

- Das Ja zum Kind – Mandat und Verantwortung für die christliche Erziehung der Kinder, LASR 3, Erlangen 2006,³⁸
- Offenheit und Identität der Kirche. Die Einladung zum Heiligen Abendmahl in der pluralistischen Gesellschaft, LASR 4, Erlangen 2007.³⁹

Ein fünfter Band in der Reihe „Beiträge zur Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirche Russlands“:

- *Hans-Christian Diedrich*: „Auf dem Weg zur Glaubenseinheit ...“ Reformationsgeschichte Weißrusslands, Erlangen 2005.⁴⁰

Je eine Neuauflage von:

- *Rudolf Keller/Michael Roth* (Hg.): Mit dem Menschen verhandeln über den Sachgehalt des Evangeliums. Die Bedeutung der Theologie Werner Elerts für die Gegenwart, Erlangen ²2006.⁴¹
- *Ingetraut Ludolphy*: Die 95 Thesen Martin Luthers, Erlangen ²2006.⁴²

36 Homepage: „Lutherische Kirche in der Welt 53/2006“, 14. 2. 2006.

37 Homepage: „Neu im Verlag: Lutherische Kirche in der Welt 54/2007“, 9. 1. 2007.

38 Homepage: „LASR 3: Das Ja zum Kind – Mandat und Verantwortung für die christliche Erziehung der Kinder“, 16. 5. 2006.

39 Homepage: „Neu im Verlag: LASR 4: Offenheit und Identität der Kirche“, 11. 9. 2007.

40 Homepage: „Beiträge 5: Hans-Christian Diedrich: ‚Auf dem Weg zur Glaubenseinheit ...‘“, 19. 12. 2005.

41 Vgl. „LD“ 42, 2006, Heft 4, S. 24.

42 Homepage: „Verlag: 95 Thesen wieder lieferbar“, 5. 12. 2006.

Und ein dritter Tagungsband zum Thema „Kirchen unter dem Kommunismus“:

- *Katharina Kunter/Jens Holger Schjørring* (Hg.): Die Kirchen und das Erbe des Kommunismus. Die Zeit nach 1989 – Zäsur, Vergangenheitsbewältigung und Neubeginn. Fallstudien aus Mittel- und Osteuropa und Bestandsaufnahme aus der Ökumene, Erlangen 2007.⁴³

Bei der Herstellung dieses Buches ist der Rückentext ganz überraschend ausgefallen: „Die Kirchen und das Erbe des Protestantismus“. Deshalb geben wir die vorliegende Auflage mit folgender Erläuterung aus der Hand: „Als Christen, die unter der Zerrissenheit unserer allgemeinen Kirche leiden, sehnen wir uns natürlich danach, dass konfessionelle Separationen überwunden werden, so dass man von ihnen einmal wird unter dem Begriff ‚Erbe‘ reden können. Vorherrschend – auch in dieser Publikation – ist aber der Dank, dass vom Kommunismus unter dem Vorzeichen ‚Erbe‘ geredet, geschrieben und berichtet werden kann.“

6.2 Geförderte Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum wurden in unseren Partnerkirchen folgende Publikationsvorhaben gefördert:

- Begegnungs- und Kulturzentrum Friedrich Teutsch. Festschrift zur Einweihung des Hauses, Hermannstadt 2003.
- Eine Ausgabe in ukrainischer Sprache: *Виктор Педак*: Дякуємо і мертвим, і живим. Свідчення людяності під час війни 1941–1945 рр. [Danke den Toten und den Lebenden. Zeugnisse der Menschlichkeit mitten im Krieg 1941–1945], Запоріжжя [Saporoschje] 2005.
- Ein Chorbuch für die Schlesische Evangelische A. B. Kirche in der Tschechischen Republik: Haleluja. Smíšený Sbor, Český Těšín 2006.
- *E. E. Князева*: Лютеранские церкви и приходы в Белоруссии, Молдавии, Закавказье и Средней Азии XVII–XX вв. Исторический справочник, Часть III [Lutherische Kirchen und Gemeinden in Weißrussland, Moldawien, im Kaukasusgebiet und in Mittelasien, 18.–20. Jh., Historisches Nachschlagewerk, Teil 3], Санкт Петербург [Sankt Petersburg] 2006.

⁴³ Homepage: „Neu im Verlag: Die Kirchen und das Erbe des Kommunismus“, 22. 1. 2007.

- Drei Veröffentlichungen in der Mari-Sprache für die Evangelisch-Lutherische Kirche Ingriens: einen Katechismus, ein Gottesdienstbuch (Марий Кумалтыш) und ein Buch für die Sonntagsschule (2006).
- Немцы в истории России. Документы высших органов власти и военного командования 1652–1917 [Deutsche in der Geschichte Russlands. Dokumente höchster Organe der Staatsmacht und der militärischen Verwaltung], Москва [Moskau] 2006.
- Kniha Svornosti. Symbolické Čili Vyznavačské Spisy Evangelických Církví Augsburgské Konfese, Praha 2006.
Dieses große Werk der Übersetzung der evangelisch-lutherischen Bekenntnisschriften in das moderne Tschechisch, dessen Bedeutung nicht unterschätzt werden kann, wurde gemeinsam mit der Diaspora- und Missionsarbeit der Lutherischen Kirche – Missouri Synode unterstützt. Die entscheidende Voraussetzung für das Gelingen dieses Projekts war das Engagement unseres Gliedvereins in der Schlesischen Evangelischen A. B. Kirche in Tschechien, des „Výbor Sdružení Martina Luthera v ČR“, der „Vereinigung Dr. Martin Luther in der Tschechischen Republik“!
- *Július Filo*: Prenikanie soli, Martin 2006.
- *Ilze Kezber*: Umstrittener Monotheismus. Wahre und falsche Apotheose im lukanischen Doppelwerk, NTOA 60, Göttingen/Fribourg 2007.
- *Darius Petkūnas*: Holy Communion Rites in the Polish and Lithuanian Reformed Agendas of the 16th and Early 17th Centuries, Klaipėda 2007.
- *Christoph Klein*: Kirchen der Stadt – Stadt der Kirchen. Sibiu – Hermannstadt – Nagyszeben, Hermannstadt 2007.

7. Die Tagungsarbeit des Martin-Luther-Bundes

7.1 Im Januar 2006 wurde in Seevetal zum Thema „Heiliger Geist und Glaube – ‚Der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen‘“ eingeladen. Am Anfang führte Prof. Dr. Klaus Fitschen von der Universität Leipzig in kirchengeschichtliche Grundlagen ein: „Die Wirksamkeit des Heiligen Geistes nach den Anschauungen der Alten Kirche“.⁴⁴ Dies vertiefte Prof. Dr. Rudolf Keller, Lehrberg, mit einer Darstellung zu „Luthers Positionen zur Frage nach der Wirksamkeit des Heiligen Geistes“.⁴⁵ Den Abschluss markierte dann Prof. Dr. Notger Slenczka, Mainz, mit einer „systematisch-

44 Vgl. Lutherische Kirche in der Welt 54, 2007, S. 23–35.

45 Vgl. Lutherische Kirche in der Welt 54, 2007, S. 37–55.

theologischen Reflexion der Pneumatologie – die charismatischen Bewegungen und die Spiritualität unserer Zeit“.⁴⁶ Einen besonderen Akzent bekam die Tagung durch die Referate zu den aktuellen Entwicklungen – besonders in einigen Partnerkirchen: Dr. Reinhard Hempelmann, Berlin: „Herausforderungen seitens der charismatischen Bewegung heute“, Tomáš Tyrlík, Tráonovice: „Die spirituellen und charismatischen Bewegungen in der Schlesischen Evangelischen A. B. Kirche in Tschechien“,⁴⁷ und Bischof Dezső-Zoltán Adorjáni, Cluj-Napoca/Koloszvár/Klausenburg: „Die spirituellen und charismatischen Bewegungen als Herausforderungen an die Kirchen in Siebenbürgen“.⁴⁸

7.2 Im Oktober 2006 wurde auf den Liebfrauenberg im Elsass zu einer Tagung zum Thema „Welche Theologie braucht die Kirche? Wie viel Kirche braucht die Theologie?“ eingeladen, die sich in den Studienprozess „Theologie im Leben der Kirche“ einfügte, der seitens der Abteilung „Theologie und Studien“ des Lutherischen Weltbundes organisiert wird. Folgende Referate wurden gehalten: Dr. Michael Beyer, Leipzig: „Die Bedeutung theologischer Entscheidungen für die Kirchwerdung in der Reformationszeit am Beispiel Sachsen“, Prof. Dr. András Reuss: „Die theologische Prägung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Ungarn“⁴⁹ und Kirchenpräsident i. R. Prof. Dr. Marc Lienhard, Strasbourg: „Theologie für die Kirche. Die reformatorischen Entscheidungen in ökumenischem Zusammenhang“.⁵⁰

7.3 Im Januar 2007 wurde zusammen mit dem Gustav-Adolf-Werk und dem Evangelischen Bund an den Theologischen Tagen der Theologischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg mitgewirkt. Aus Anlass des 175-jährigen Jubiläums des Gustav-Adolf-Werkes waren diese Tage in Wittenberg dem Thema „Der Beruf der Christen. Evangelisches Bekenntnis, Identität und gesellschaftliche Verantwortung“ gewidmet. Auf Einladung des Martin-Luther-Bundes hielt Prof. Jerzy Buzek, früherer Premierminister Polens, das Eröffnungsreferat,⁵¹ leiteten OKR Norbert Denecke und Dr. Andreas

46 Vgl. *Lutherische Kirche in der Welt* 54, 2007, S. 57–77.

47 Vgl. *Lutherische Kirche in der Welt* 54, 2007, S. 123–137.

48 Vgl. *Lutherische Kirche in der Welt* 54, 2007, S. 107–122.

49 In diesem Band: S. 83.

50 In diesem Band: S. 15.

51 In diesem Band: S. 95. Zusätzlich dokumentieren wir hier mit Zustimmung des Gustav-Adolf-Werkes den Vortrag von Prof. Dr. Nelson Kirst, Porto Alegre (in diesem Band: S. 151). Prof. Kirst hatte auf Einladung des Gustav-Adolf-Werkes auf dieser Tagung referiert.

Wöhle von der VELKD und dem DNK/LWB sowie Bischof Mindaugas Sabutis, Vilnius, als Gast aus einer unserer Partnerkirchen, und Pastor Andreas Siemens, Bad Essen, als Vertreter unseres hannoverschen Martin-Luther-Bundes, Arbeitsgruppen und wirkte Frau Dr. Tamara Maschuga-Tatzenko, ELKRAS, St. Petersburg, im Schlusspodium mit.

Viele Studierende der Halleschen Theologischen Fakultät, Pfarrerrinnen und Pfarrer der Region – aus der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, aus der Evangelischen Landeskirche Anhalts, aus der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und aus der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen –, Freunde der Diaspora-Arbeit des Martin-Luther-Bundes und des Gustav-Adolf-Werkes und im Evangelischen Bund Engagierte und Gäste aus Partnerkirchen in der Diaspora (Letztere vor allem vom Martin-Luther-Bund eingeladen) kamen zusammen. Sie alle bildeten gemeinsam mit dem Lehrkörper der Halleschen Fakultät, mit Vertretern der Kirchen der Region – an ihrer Spitze Bischof Axel Noack, Magdeburg, und Kirchenpräsident Helge Klassohn, Dessau – und mit Interessierten aus der Öffentlichkeit einen großen Kreis. Dieser Kreis füllte den Hörsaal für die zentralen Vorträge, kam in den vielen Arbeitsgruppen zu effektiven Beratungen zusammen und erlebte die Gemeinschaft des Glaubens im eindrucksvollen Gottesdienst am Abend des Donnerstag in der Schlosskirche.⁵²

8. Besuche in Partnerkirchen und Termine der Zusammenarbeit

8.1 Direkt an die Theologischen Tage in Gallneukirchen im Oktober 2005 schloss sich eine Reise nach Tschechien in unsere Partnerkirchen im Teschner Land an (19. bis 24. Oktober), denn dort wurde gemeinsam von der Schlesischen Evangelischen Kirche A.B. und von der Lutherischen Evangelischen Kirche A.B. das neue tschechische Gesangbuch in Gebrauch genommen, dessen Herstellungsprozess auch vom Martin-Luther-Bund gefördert worden war. Dieses gemeinsame Gesangbuch für beide Kirchen ist ein hoffnungsvolles Zeichen für kommende Versöhnung.⁵³

52 Homepage: „Der Beruf der Christen‘: Gemeinsame Tagung in Wittenberg“, 29. 1. 2007. Vgl. „LD“ 43, 2007, Heft 1, S. 11.

53 Homepage: „Tschechien: Neues Gesangbuch“, 2. 11. 2005. Vgl. „LD“ 42, 2006, Heft 1, S. 15.

8.2 Die Karwoche und das Osterfest 2006 (12. bis 18. April) habe ich in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Rumänien verbracht – mit vielen Besuchen bei Projekten und Predigtdiensten und Grußworten in den Gemeinden Nadlac/Nagylak, Butín, Vukova (dem slowakischen Dekanat der Kirche) und Satu-Nou/Simonyfalva, Olari/Fazeksvársánd und Timisoara/Temeschwar. Besonderes Schwergewicht hatte dabei die Auswertung unserer Hilfe zugunsten Überschwemmungsgeschädigter in der Kirche:

Es konnte mehreren Familien direkt und praktisch geholfen werden. Die Kirche hatte sich entschlossen, so umfassend zu helfen, dass Betroffene wirklich wieder eine ausreichende Existenzgrundlage haben. So wurden neue Häuser gebaut, bei der Einrichtung geholfen, der landwirtschaftliche Neuanfang mit unterstützt und in einer Familie sogar bei nötigen Operationen direkt geholfen.⁵⁴

8.3 Vom 26. Oktober bis zum 1. November 2006 fand ein Besuch in den beiden Partnerkirchen in Serbien statt – in der Slowakischen Evangelischen A. B. Kirche in Serbien-Montenegro und in der Evangelisch-Christlichen Kirche A. B. in Serbien-Wojwodina. In der slowakischen Kirche wurde die Neueinweihung der Kirche in Padina mitgefeiert, deren Renovation der Martin-Luther-Bund mit unterstützt hatte, und in der ungarischen Kirche wurde das Reformationsfest gefeiert.⁵⁵

8.4 Besonders sei die Teilnahme am Dies Academicus der Theologischen Hochschule der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oberursel zum Thema „Lutherische Identität in kirchlicher Verbindlichkeit“ hervorgehoben:

Nach der Einführung in die Thematik durch Prof. Dr. Werner Klän, Oberursel, trug Bischof em. Dr. Jobst Schöne, Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche, „Überlegungen und Gedanken zu Fragen von Kirche und Kirchengemeinschaft“ vor und rief seine Kirche auf, auch anderskonfessionelle Christen verstärkt zum Sakrament zuzulassen, wenn dadurch die Teilnahme an einer bekenntnisgemäßen Abendmahlsfeier ermöglicht werde. Präsident Dr. Friedrich Hauschildt, Amt der VELKD, Hannover, referierte zum Thema: „Wie lassen sich lutherische Identität in kirchlicher Verbind-

54 Homepage: „Rumänien: Die ‚Evangelisch-Lutherische Kirche in Rumänien‘“, 13. 4. 2006, „Rumänien: Überschwemmungshilfe“, 19. 5. 2006, und: „Rumänien: Besuch im slowakischen Dekanat der Ev.-Luth. Kirche“, 31. 7. 2006. Vgl. „LD“ 41, 2005, Heft 4, S. 7f, und 42, 2006, Heft 3, S. 16.

55 Homepage: „Serbien: Padina 200 Jahre alt“, 7. 11. 2006.

lichkeit und die Zustimmung zur Leuenberger Konkordie miteinander vereinbaren?“ Er unterstrich die Einigkeit im Glauben, die in der Tat Voraussetzung von Kirchengemeinschaft sei. „Der Konsens in der Lehre ist es nicht.“ Er rief dazu auf, auf Grundlage dieser Differenzierung neue Wege zu gehen. Denn: „Gott ist größer als unser Herz.“ Den Kreis der Hauptvorträge beschloss Dr. Samuel H. Nafzger, Lutheran Church – Missouri Synod, St. Louis: „The Lutheran Understanding of Church Fellowship and its Practice with Ecclesiastical Accountability: A Missouri Synod Perspective“ – „Das lutherische Verständnis von Kirchengemeinschaft und ihre Ausübung in kirchlicher Verbindlichkeit: Aus der Sicht der Lutherischen Kirche – Missouri Synode“. Er unterstrich, dass Kirchengemeinschaft eine vollständige Übereinstimmung in Lehre und Handeln zur notwendigen Voraussetzung habe.⁵⁶

Im Rahmen der Ortsbestimmungen seitens verschiedener Werke und Institutionen habe ich die Arbeit des Martin-Luther-Bundes auf dem Weg in das 21. Jahrhundert vorgestellt. Dabei habe ich unsere „Acht Thesen zum Auftrag des Martin-Luther-Bundes“ aus dem Jahr 1989 in den Mittelpunkt gestellt. Abgeschlossen habe ich meine Reflexionen mit drei Thesen:

- „(1) Wir wollen mit unserer Hilfe nicht unsere Kirche bauen, also nicht unsere Strukturen und Gewohnheiten exportieren. Sondern wir wollen helfen, dass unsere Partner mit unserer Hilfe ihre eigene Kirche, entsprechend ihrer spezifischen Situation bauen.
- (2) Wir wollen nicht so helfen, dass unsere Partner in der Abhängigkeit von unserer Hilfe gehalten werden, sondern so helfen, dass sie selbständig werden und letztlich unsere Hilfe nicht mehr benötigen.
- (3) Wir wollen so helfen, dass unsere Partner selber Glieder im Netzwerk der Diasporahilfe werden, also aus der Rolle der Empfängerkirchen wenigstens partiell in die Rolle von Geberkirchen wechseln. So muss ein wechselseitiger Ausgleich zwischen den Diaspora-Kirchen entstehen, ... der Ausgleich, gleicher Wohlstand für alle⁴ (2 Kor 9,11–13).“⁵⁷

56 Homepage: „Lutherische Identität in kirchlicher Verbindlichkeit“, 14. 11. 2006.

57 Alle Referate sind inzwischen veröffentlicht in: Werner Klän (Hg.), Lutherische Identität in kirchlicher Verbindlichkeit. Erwägungen zum Weg lutherischer Kirchen in Europa nach der Millenniumswende, Oberurseler Hefte, Ergänzungsbände, Bd. 4, Göttingen 2007. Mein Referat ist dort auf den S. 100–111 (Zitat: 110f) dokumentiert. (Die anderen Zitate stehen auf den Seiten 52f. 60, Fr. Hauschildt).

8.5 Vom 16. bis 21. Mai 2007 nahm ich wiederum an der Hauptversammlung der „Evangelischen Partnerhilfe e.V.“ teil – diesmal in Ungarn. Nach dieser Sitzung habe ich noch einen Gemeindebesuch in Győr-Ménfőcsanak mit Sonntagspredigt durchführen und anschließend in der Versammlung der Pfarrerinnen und Pfarrer der Westdiözese in Győr einen Vortrag zur Arbeit des Martin-Luther-Bundes halten können.⁵⁸

8.6 Am Samstag, dem 2. Juni, und am Sonntag, dem 3. Juni 2007, wurde in Prag das 60-jährige Jubiläum der Slowakischen Evangelischen A.B. Kirchengemeinde festlich begangen. In Anknüpfung an die intensiven Beziehungen des Martin-Luther-Bundes zu dieser Gemeinde und Kirche schon unter meinem Vorgänger war es mir wichtig, dabei den gesamten Martin-Luther-Bund, aber auch die VELKD und das Gustav-Adolf-Werk zu vertreten. Die gute Gemeinschaft klang mit einem Picknick im Garten der Kirche aus. Wir wünschen den Freunden in Prag Gottes Stärkung in der Zukunft!⁵⁹

9. Veränderungen in der Zentralstelle

Die Möglichkeiten der Homepage-Gestaltung lassen sich auch in der Weise nutzen, dass aktuelle Informationen über das Leben in der Zentrale gegeben und so unsere Freunde und unsere Gliedvereine unmittelbar und direkt an den Entwicklungen in Erlangen beteiligt werden:

Im Juli 2006 haben wir eine Mitarbeiterin, die für die Studierendenheime tätig gewesen war, in den Ruhestand verabschiedet.⁶⁰

Im August und September 2006 und 2007 fanden wieder Internationale Sprachkurse in unserem Haus statt, die ausgesprochen gut verlaufen sind. Es sei erinnert: Seit fast einem Vierteljahrhundert kann der Martin-Luther-Bund seinen Sprachkurs für kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den Diasporakirchen anbieten. Mit großzügiger finanzieller Unterstützung der VELKD und des DNK/LWB wurden in diesen Jahren Gäste aus Frankreich, Italien, Slowenien, Ungarn, Rumänien, Serbien, Tschechien, der Slowakei, Polen, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Argentinien und der Russischen Föderation im Haus der Zentralstelle untergebracht und jeweils

58 Homepage: „Ungarn: Besuch in der Westdiözese“, 18. 6. 2007.

59 Homepage: „Tschechien: 60 Jahre Prager Gemeinde“, 4. 6. 2007.

60 Homepage: „Gerda Chisiu in den Ruhestand verabschiedet“, 18. 7. 2006. Vgl. „LD“ 42, 2006, Heft 3, S. 18.

einen Monat lang intensiv in Deutsch unterrichtet. Kleine Exkursionen, Besuche in Gottesdiensten, in Kirchengemeinden und beim örtlichen Diakonischen Werk ergänzten das Programm.⁶¹

Seit dem 1. Oktober 2006 tut Pfarrer Michael Hübner als Oberkirchenrat im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hannover Dienst, dort im Bereich der Hauptabteilung IV in der Verantwortung für die Beziehungen der Evangelischen Kirchen nach Mittel- und Osteuropa – wie z. B. zu unseren Partnerkirchen in Polen, in den baltischen Republiken und in Russland. Bruder Hübner bringt aus seiner Erlanger Tätigkeit für die Kontakte der EKD zur Orthodoxie und zum Luthertum Ost- und Mitteleuropas exzellente Voraussetzungen mit. Wir als Martin-Luther-Bund haben uns gefreut, dass die EKD mit ihm einen bewusst lutherischen Theologen gewonnen hat, der über zahlreiche Verbindungen zu den lutherischen Minderheitskirchen in dieser Region und zu den verschiedenen orthodoxen Kirchen verfügt.⁶²

Aspekte des Dienstes von Pfarrer Hübner nimmt seit dem Wintersemester 2007/2008 der Doktorand am Fachbereich Theologie der Philosophischen Fakultät Erlangen, Herr Benedikt Bruder, wahr. Damit ist unser Team wieder ausreichend besetzt.⁶³

Mit dem Jahr 2007 konnten wichtige Erneuerungsmaßnahmen in unserer Zentrale zugunsten der Studierenden in unseren Studierendenhäusern und zugunsten guter Arbeit verwirklicht werden: Die Internetverbindung für die Studierenden ist einem besseren Anbieter übergeben worden, der große Saal und die Kapelle wurden renoviert, der große Saal wurde mit neuen Tischen und Stühlen ausgestattet, alle Außenfenster des Theologenheimes und der Zentrale wurden neu gestrichen und im Kellerbereich der Zentrale haben wichtige Sanierungsarbeiten begonnen. So gehen wir mit konzentrierten Kräften in die Zukunft.

61 Homepage: „Internationaler Sprachkurs 2006 erfolgreich abgeschlossen“, 21. 9. 2006. Vgl. „LD“ 42, 2006, Heft 4, S. 24, und „LD“ 43, 2007, Heft 4, S. 12–15.

62 Homepage: „Dank an Michael Hübner“, 4. 10. 2006. Vgl. „LD“ 42, 2006, Heft 4, S. 21.

63 Homepage: „Benedikt Bruder neuer Tutor im Theologenheim“, 2. 10. 2007. Vgl. „LD“ 43, 2007, Heft 4, S. 23.